

# Trommeln für mehr Menschlichkeit am Lebensende



Lautstark mit Sambatrommeln haben Mitarbeiter und Helfer der Hospizbewegung die diesjährige „Hospiz- und Palliativwoche“ begonnen. In der Straße der Menschenrechte wiesen sie mit einer symbolischen Säule auf die Rechte von Sterbenden und eine entsprechende Charta hin. In einem ökumenischen Gottesdienst zum Auftakt sprach sich die Nürnberger Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern als Schirmherrin gegen eine Legalisierung der Tötung auf Verlangen aus. Schwerstkranke müssten geschützt werden vor der Frage, ob sie den Tod wählen sollen, um ihren Angehörigen nicht zur Last zu fallen. „Wer den Tod als Abschluss seines irdischen Lebens im Blick hat, der kann einen ganzheitlichen Blick auf seine Existenz entwickeln“, so die Bischöfin. Die Hospizwoche bietet bis zum kommenden Sonntag Vorträge, Führungen und Workshops an, am neuntigen Montag etwa zum Thema „Palliative Entlassung aus dem Krankenhaus – wie geht es weiter?“ (18 Uhr, Deutschhermstraße 15–19, Haus D1, 3. Stock).

isa/Foto: Ralf Rödel